

Schulprogramm der Neumark- Grundschule Musikalische Grundschule



Schulprogramm

aktualisiert Februar 2024

Impressum

Herausgeber:

Neumark-Grundschule

Steinmetzstraße 46-50 10783 Berlin

Telefon 90277 7163

E-Mail: sekretariat@neumark.schulen-ts.de

www.neumark-grundschule.de

Redaktion: Frau Salzmann

Frau Schulte-Heuthaus

Herr Föll (Schulleiter)

Inhaltsverzeichnis Schulprogramm

Unser Leitbild / Unsere Leitziele	4
1. Einleitung	6
2. Schulspezifische Rahmenbedingungen	8
Einzugsgebiet	
Schulgebäude und Schulgelände	
Schülerinnen und Schüler	
Kollegium und schulische MitarbeiterInnen	
Schulmanagement und Organisationsentwicklung	
Räumliche und sächliche Ausstattung + Medienausstattung	
3. Bestandsanalyse	13
4. Daten zur Schullaufbahn	19
5. Unsere Entwicklungsvorhaben	20
Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben	
Aktuelle Entwicklungsvorhaben	
Zukünftige Entwicklungsvorhaben	
6. Qualitätsentwicklung	23
7. Zusammenfassung und Ausblick	24

Unser Leitbild



*Rudern zwei
ein Boot, // der eine kundig // der Sterne,
der andre // kundig der Stürme, //
wird der eine //führn durch die Sterne,
wird der andre //führn durch die Stürme
und am Ende
ganz am Ende
wird das Meer // in der Erinnerung // blau sein.*

Reiner Kunze¹

Wir nehmen das Motto unserer Schule **„Gemeinsam in einem Boot“** ernst. In unserer Schule leben und arbeiten Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen und Schüler und Schülerinnen aus vielen Nationen und Kulturen zusammen. Natürlich sind wir verschieden an Herkunft, Sprache, Religion, Aussehen, Geschlecht und Talenten. Diese Vielfalt sehen wir als Chance und wollen sie achten und nutzen.

Wir lernen gemeinsam die Welt zu verstehen und entwickeln gemeinsam den Mut, sie auch zu hinterfragen.

Doch dafür müssen wir bei uns selbst anfangen:

Wenn ich weiß, was ich kann, wo meine Stärken liegen, kann ich auch Verantwortung übernehmen; für mich und für meine Schule.

Entwicklung von Eigenverantwortung und Akzeptanz des anderen sind Grundvoraussetzungen des gemeinsamen Lernens an unserer Schule.

Wir alle fühlen uns mitverantwortlich für die erfolgreiche Gestaltung des Schullebens und steuern in die gleiche Richtung.

¹ Kunze, Reiner: Gedichte. Fischer Verlag, 2001

Unsere Leitziele

Folgende Leitziele erachten wir an unserer Schule als grundlegend und für uns in unserem pädagogischen und didaktischen Handeln leitend:

1. Wir achten die unterschiedlichen Stärken und Ressourcen der Kinder.
Wir stellen ein ganzheitliches Lernen in den Fokus und knüpfen an den individuellen Lernerfahrungen aller Kinder an.
2. Eine positive Lernkultur ist ausschlaggebend für das Gelingen lebenslangen Lernens. Wir lernen und leben in einer Atmosphäre, die Fragen, Fehler und Umwege als wichtigen Teil des Lebens versteht.
3. Wir fördern Kreativität als individuellen Ausdruck der Persönlichkeit und legen Wert auf eine musisch-ästhetische Bildung der Kinder.
4. Wir legen Wert auf den Erwerb von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer Schüler und Schülerinnen. Daher arbeiten wir auf der Grundlage einer transparenten Erwartungshaltung und pflegen eine gezielte Feedbackkultur.
5. Wir fördern eine Kultur des Hinguckens und des Sich-Verantwortlichfühlers. Wir sensibilisieren alle unsere SchülerInnen für ein wertschätzendes Miteinander. Wir sehen uns als Pädagogen und Pädagoginnen in der Vorbildfunktion.
6. Wir knüpfen an den sprachlichen Ressourcen unserer SchülerInnen an.
Auf Basis ihrer unterschiedlichen Hintergründe entwickeln wir Meilensteine der Sprachförderung miteinander, um alle Schüler und Schülerinnen zu einem sicheren sprachlichen Handeln zu befähigen.
7. Wir verstehen die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern als wesentlichen Bestandteil der schulischen Bildung.
8. Durch das Lernen an außerschulischen Lernorten und der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern erweitern wir den Erfahrungshorizont unserer Schüler und Schülerinnen.
9. Wir legen Wert auf die Förderung einer altersgemäßen Entwicklung der Medienkompetenz *mit und über Medien*.
10. Auf dem Weg zur „Gesunden Schule“ stellen wir das körperliche und geistige Wohlbefinden aller in den Vordergrund.

1. Einleitung

Unser Schulprogramm wurde erstmals 2006 genehmigt.

Das Schulprogramm ist ein wirksames Instrument, um die tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit darzustellen und systematisch weiterzuentwickeln und zu verbessern. Durch das vorliegende Schulprogramm möchten wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Neumark-Grundschule – unsere Schule vorstellen und über ihre Besonderheiten, über unsere pädagogischen Schwerpunkte, Inhalte und Organisationsstrukturen sowie über die zukünftigen Arbeits- und Entwicklungsvorhaben informieren. Im Inspektionsbericht von 2011 wurden für unsere Schule folgende Stärken und Entwicklungsbedarfe benannt:

Stärken der Schule

- Öffnung der Schule in das Wohnumfeld, Verankerung im Kiez
- Förderung der Kinder im kreativen Bereich durch die Bläserklassen und Theaterprojekte
- Gestaltung und Nutzung des Schulgeländes
- Förderung des sozialen Lernens
- Zusammenarbeit mit der Schulstation

Entwicklungsbedarf der Schule

- im Unterricht
 - Steigerung der Leistungsorientierung sowie des Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler
 - Entwicklung effizienter, unterrichtsbezogener Kommunikationsstrukturen im Kollegium
 - effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen für zielgerichtete Sprachförderung

- Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung bei Lehrkräften sowie den Erzieherinnen und Erziehern
- Fortschreiben und Weiterentwickeln des Schulprogramms als Arbeitspapier

Da die Leitungspositionen an unserer Schule (koordinierende Fachkraft, Schulleitung) in den ersten Jahren nach der Schulinspektion nicht, bzw. nicht konstant besetzt waren, erfolgte keine konsequente Aufarbeitung der Schulinspektionsergebnisse. Seit 2014 gibt es ein kommissarisch tätiges, aber festes Leitungsteam.

An unseren Stärken haben wir festgehalten, bzw. konnten diese noch etwas betonen. Dem festgestellten Entwicklungsbedarf sind wir nachgegangen und haben versucht entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung zu initiieren.

- Im Rahmen verschiedener Studientage haben wir an der Kooperation zwischen Lehrkräften und ErzieherInnen gearbeitet und uns über eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung verständigt.
- Zur Steuerung der Prozesse der Schulentwicklung haben wir eine paritätisch besetzte Steuergruppe gebildet. Im Rahmen einer GK wurde mit großer Mehrheit der Beschluss gefasst, das Schulprogramm nicht zu überarbeiten, sondern neu zu schreiben. Zur Umsetzung dieses Vorhabens hat das gesamte Kollegium an einem Studientag eine gemeinsame Leitidee und gemeinsame Leitziele entwickelt. In einem ständigen Austausch zwischen dem gesamten Kollegium und der Steuergruppe wurde dieses Schulprogramm erarbeitet.
- Auf Antrag der Lehrerinnen der Schulanfangsphase sind wir mit großer Mehrheit in der Gesamtkonferenz und in der Schulkonferenz im Schuljahr 2016/17 wieder zum Jahrgangsbezogenen Lernen zurückgekehrt verbunden mit nur einem KlassenlehrerInnenwechsel. Zum Einen hoffen wir so, dem unterschiedlichen Leistungsvermögen besser gerecht werden zu können. Zum Anderen erwarten wir eine höhere Konstanz in der Beziehung zwischen

Lehrkräften, SchülerInnen, Eltern und ErzieherInnen und damit verbunden ein förderliches Klima für die Lernentwicklung der SchülerInnen.

2. Schulspezifische Rahmenbedingungen (Stand Februar 2024)

Einzugsgebiet

Die Neumark-Grundschule ist eine offene Ganztagsgrundschule im Norden Schönebergs. Der Einzugsbereich der Neumark-Grundschule liegt in einem „innerstädtischen Gebiet mit besonderem Entwicklungsbedarf“. Auf Grund der sozioökonomischen Daten (Anteil lernmittelbefreiter Kinder und Anteil nichtdeutscher Herkunft) nehmen wir an dem Bonusprogramm für Schulen in sozialen Brennpunkten und am Starchancenprogramm teil.

Ausgehend von Eltern- und SchülerInnen wünschen haben wir in den letzten Jahren den Wechsel von einer gebundenen Ganztagsgrundschule zu einer offenen Ganztagsgrundschule vollzogen. Ab 2024 gibt es nur noch Anmeldungen für den OGB.

Schulgebäude und Schulgelände

Die Neumark-Grundschule besteht aus einem denkmalgeschützten dreigeschossigen Hauptgebäude, einem zweigeschossigen Pavillon sowie einer zweigeschossigen Turnhalle. Im Hauptgebäude befinden sich die Fachräume, das Sekretariat, das Rektorat und im EG die Freizeiträume für die ergänzende Förderung und Betreuung (Hort). Im Pavillon befinden sich weitere Unterrichtsräume, sowie das Büro der Schulsozialarbeit.

Die Fassade des Hauptgebäudes wurde 2005/06 umfangreich restauriert; im Hauptgebäude sowie im Pavillon wurden die Toiletten neu gestaltet. Im Rahmen der Umgestaltung zur Ganztagschule wurden 2007 im Untergeschoss des Hauptgebäudes eine Mensa sowie ein Schülercafé eingerichtet. In der dritten Etage befindet sich die Aula, die im Schuljahr 2010/11 renoviert wurde und nun fast 200 Personen Platz bietet.

In den kommenden Jahren sind eine erneute Renovierung/Sanierung des Haupthauses, der Abriss und ein Neubau des Pavillons (inkl. einer weiteren Turnhalle), sowie die Sanierung der Doppelturnhallen geplant.

Wir haben einen schönen großen und grünen Schulhof mit vielfältigen Spiel-, Kletter- und Balanciermöglichkeiten sowie Sitzplätzen zum Entspannen. Auf einem hinter dem Schulgebäude gelegenen weiteren Schulhof können die Kinder Spielgeräte ausleihen und Fahrrad fahren üben. Außerdem kann in den Pausen und in der Freizeit auch unser großer Sportplatz zum Fußball- oder Basketballspielen genutzt werden. Auf dem Schulgelände befindet sich unser **Schulgarten** mit Beeten, die sowohl von der Garten-AG als auch von den Schulklassen bepflanzt werden.

Ein **offenes Klassenzimmer** bietet die Möglichkeit Aufführungen, Präsentationen und Unterricht im Freien zu gestalten.

Bei der Gestaltung des Außenbereichs wurden wir durch das Projekt „Grün macht Schule“ der Senatsverwaltung unterstützt.

Das Sporthallengebäude bietet mit zwei übereinander liegenden Hallen Platz für den Sportunterricht von zwei Klassen. Den Umkleideräumen sind jeweils Duschräume zugeordnet. Neben dem regulären Sportunterricht finden auch AGs sowie Sport- und Spielangebote in der Ganztagsbetreuung unserer Schule statt.

Schülerinnen und Schüler

In den letzten 4 Jahren sind wir konstant gewachsen; von ehemals 250 SchülerInnen auf ca. 440 SchülerInnen. In diesem Schuljahr haben wir 4 erste Klassen; in den anderen Klassenstufen sind wir drei- bis vierzünftig. Aktuell haben wir 22 Regelklassen.

Kollegium und schulische MitarbeiterInnen

An unserer Schule arbeiten 42 LehrerInnen, 1 Religionslehrer der islamischen Förderung, 2 Lehrer für das Fach Lebenskunde, 1 staatlicher Erzieher, 22 ErzieherInnen unseres Kooperationspartners PFH (Pestalozzi Fröbel Haus), eine Sekretärin, eine Verwaltungsleiterin und ein Hausmeister.

	♀	♂	Gesamt
ErzieherInnen	17	6	23
unter 30	1	---	
30 - 39	4	2	
40 - 49	6	2	
50 - 59	4	1	
über 60	2	1	
LehrerInnen	31	11	42
unter 30	2	---	
30 - 39	12	2	
40 - 49	8	5	
50 - 59	5	2	
über 60	4	2	
Gesamt			65

Schulmanagement und Organisationsentwicklung

Besprechungen	Mitglieder	Zeit/Umfang
Leitungssitzung	Schulleitung, Leitungsteam des Ganztags	Wöchentlich 60 Minuten
Sitzungen der erweiterten Schulleitung (ESL)	Schulleitung, Erzieherleitung, ErzieherInnen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter	alle 4- 6 Wochen 90 - 120 Minuten
Dienstbesprechungen der Lehrkräfte	Schulleitung, Lehrkräfte der Schule, Leitung des Ganztags als Gast	Alle 4-6 Wochen
Dienstbesprechung der Erzieher und Erzieherinnen	Ganztagsleitung, Erzieher und Erzieherinnen, Mitarbeiterinnen der Schulstation, in regelmäßigen Abständen und bei aktuellen Anlässen der Schulleiter	Wöchentlich 120 Minuten

Jahresgespräche mit MitarbeiterInnen		jährlich
--------------------------------------	--	----------

Räumliche und sächliche Ausstattung und Medienausstattung

Räume im Haupthaus

Räume	Anzahl	Bemerkungen
Klassenräume	16	alle Klassenräume mit Smartboards
Betreuungsräume	7	Horräume
Fachräume		
Naturwissenschaft	1	Nawi-Raum mit Smartboard ausgestattet
Musik (Musikraum, Übungsraum)	2	Musikraum mit Smartboard und Vorbereitungsraum Übungsraum im UG
PC-Raum	1	26 Arbeitsplätze und Smartboard
Kunst/Werken	3	Kunstraum mit kl. Vorbereitungsraum, Tischlerwerkstatt, Töpferwerkstatt
Sonderpädagogik	2	1 Teilungsraum für 10-12 Kinder
Teilungsräume	3	1 Klassenraum als Teilungsraum, 2 kleine Vorbereitungs-/Besprechungsräume
Bücherei	1	neu eingerichtet und mit Smartboard
Lehrmittelraum	1	auch als Teilungsraum/Besprechungsraum genutzt
Kopierraum	1	kopieren, Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsmaterialien
Sporthalle	2	zweistöckige Turnhalle
Aula	1	mit Bühne und zwei kleinen Vorbereitungsräumen
Schulküche	1	Die große Schulküche kann nach Absprache im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich genutzt werden.
Schülercafe	1	Nutzung der Küche für Kleingruppen
Mensa	1	
Verwaltungsräume		
Kollegiumszimmer	1	mit PC, kl. Teeküche und Sitzecke
Sekretariat	1	
Schulleitung	2	
Hausmeisterbüro	1	

Räume im Pavillon

Im Pavillon befinden sich das Büro des Schulsozialarbeiters, 6 Klassenräume für die Klassen 1-3, ein Teilungsraum, sowie ein Unterrichtsraum für einen Sprachkurs der Volkshochschule.

Räume	Anzahl	Bemerkungen
Klassenräume	5	Mit Smartboards ausgestattet
Teeküche	2	
Schulstation	1	1 großer Klassenraum

Medienausstattung/IT

Der Computerraum hat 26 Arbeitsplätze und ist mit modernen Computern ausgestattet.

In 4 Fachräumen und in allen Klassenräumen haben wir Smartboards.

3. Bestandsanalyse

Den derzeitigen Entwicklungsstand unserer Schule kann man übersichtlich an den Konkretisierungen zu den Leitzielen ablesen. Die Entwicklungsvorhaben, die wir in der nächsten Zeit umsetzen wollen, formulieren wir in Kapitel 5.

Leitziel 1: Wir achten die unterschiedlichen Stärken und Ressourcen der Kinder. Wir stellen ein ganzheitliches Lernen in den Fokus und knüpfen an den individuellen Lernerfahrungen aller Kinder an.

Das machen wir schon:

- Es gibt binnendifferenzierte Lernangebote.
- In der Schulanfangsphase wird das Lernen durch individuelle Lernwege organisiert.
- Lernen findet in verschiedenen Lernumgebungen wie der Bücherei, der Schulküche, dem PC-Raum, der Werkstatt, dem Schulgarten und der Schulstation statt.
- Sonderpädagoginnen und Integrationserzieherinnen unterstützen die individuelle Lernförderung im Ganztag.
- Außerschulische Lernorte ergänzen die schulischen Angebote (s. Punkt 8)
- Im Klassenverband an die Arbeitsphasen angepasste Frühstückspausen, Alltagsrituale sowie gemeinsame Feste rhythmisieren den Schulalltag und sorgen für Lernstruktur.

Leitziel 2: Eine positive Lernkultur ist ausschlaggebend für das Gelingen lebenslangen Lernens. Wir lernen und leben in einer Atmosphäre, die Fragen, Fehler und Umwege als wichtigen Teil des Lernens versteht.

Das machen wir schon:

- Wir greifen Fragen der SchülerInnen als Themenschwerpunkte in den einzelnen Fächern auf.
- Arbeiten der SchülerInnen werden dokumentiert und wertgeschätzt.
- An unserer Schule herrscht ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und ErzieherInnen.
- Unsere Schulräume sind gut ausgestattet und bedürfnisorientiert gestaltet.
- In den „aktiven Pausen“ können die SchülerInnen ihren Bedürfnissen entsprechend zwischen verschiedenen Angeboten wählen (Bücherei, Spieleausleihe)
- Auf dem Schulhof können die SchülerInnen sich in der Pause Spiele ausleihen.
- Wir unternehmen Klassenfahrten, Übernachtungen und Ausflüge.

Leitziel 3: Wir fördern Kreativität als individuellen Ausdruck der Persönlichkeit und Bereicherung der Gemeinschaft.

Das machen wir schon:

- Wir haben eine Bläserklasse, in denen die Schüler intensiv und über einen langen Zeitraum das Spielen von Instrumenten lernen.
- In den 3.Klassen erlernt jedes Kind das Instrument „Blockflöte“.
- Wir sind ausgezeichnet als musikalische Grundschule (MuGs).
- In Konzerten zu verschiedenen Anlässen präsentieren die SchülerInnen intern und extern ihr musikalisches Können.
- Wir nehmen am Projekt „Klasse wir singen“ teil.
- Wir veranstalten ein jährliches Tanzfest, an dem alle Klassen teilnehmen.
- Die Schule verfügt über eine Holz- und eine Töpferwerkstatt.

Leitziel 4: Wir legen Wert auf den Erwerb von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung unserer SchülerInnen. Daher arbeiten wir auf der Grundlage einer transparenten Erwartungshaltung und pflegen eine gezielte Feedbackkultur.

Das machen wir schon

- Die Kinder gestalten ihr Lernen durch Präsentationen und regelmäßige Selbsteinschätzungen.
- Themen werden in verschiedenen Sozialformen wie Partner- als auch Gruppenarbeit behandelt.
- Regelmäßige Hausaufgabenbetreuung wird im Nachmittagsbereich durch die ErzieherInnen angeboten.
- Wir fördern den Erwerb von Lernstrategien.
- Durch Klassenämter lernen die SchülerInnen Verantwortung zu übernehmen.

Leitziel 5: Wir fördern eine Kultur des Hinguckens und des Sich Verantwortlichfühlers. Wir sensibilisieren alle unsere SchülerInnen für ein wertschätzendes Miteinander. Wir sehen uns Lehrende und Erziehende dabei in der Vorbildfunktion.

Das machen wir schon:

- Wir haben eine Hausordnung. In den „Sechs Goldenen Regeln“ sind die wichtigsten Vereinbarungen visualisiert.
- Soziales Lernen ist fest im Stundenplan verankert und findet im Klassenverband statt.
- In verschiedenen Lernsettings findet Demokratieförderung statt (Klassenrat, Abstimmungen, Diskussionen, Schülerparlament).

- Wir greifen Konflikte auf und entwickeln gemeinsam mit den SchülerInnen Konfliktlösungsstrategien.
- Im Bereich des Konfliktmanagements bildet sich unsere Schulstation regelmäßig fort.

Leitziel 6: Wir knüpfen an den sprachlichen Ressourcen unserer SchülerInnen an. Auf Basis ihrer unterschiedlichen kulturellen Hintergründe entwickeln wir Meilensteine der Sprachbildung als auch Sprachförderung miteinander, um alle SchülerInnen zu einem sicheren sprachlichen Handeln zu befähigen.

Das machen wir schon:

- Wir führen Theaterprojekte und Theater-Arbeitsgemeinschaften durch, in denen die SchülerInnen durch kreativen und spielerischen Umgang mit Sprache Sicherheit im sprachlichen Handeln gewinnen.
- Im Rahmen des „Lesepaten-Projektes“ lesen Lesepaten und Lesepatinnen regelmäßig mit Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen.
- In regelmäßigen Stunden in der schuleigenen Bibliothek werden die SchülerInnen an Bücher herangeführt und werden somit zum Lesen motiviert.
- Beim Sinnerfassenden Lesen von Texten nutzen die SchülerInnen in verschiedenen Fächern „das Leselineal“.
- Sprachmuster helfen den Schülern und Schülerinnen, Routinen zur Äußerung von Meinungen und Standpunkten zu entwickeln.
- In der täglich geöffneten schuleigenen Bücherei haben die SchülerInnen Zugang zu einer Vielzahl mehrsprachiger Bücher, führen Recherchearbeiten durch und nutzen eine „Hörinsel“ für Hörspiele.
- Regelmäßig werden in den verschiedenen Jahrgangsstufen sprachdiagnostische Lernstandserhebungen wie LAUBE, HSP, ILEA und der Stolperwörtertest durchgeführt.

Leitziel 7: Wir verstehen die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern als wesentlichen Bestandteil der schulischen Bildung.

Das machen wir schon:

- Wir haben ein Elterncafé, das regelmäßig Donnerstagvormittag stattfindet und von einer pädagogischen Fachkraft und den Bildungsbotschafterinnen begleitet wird.
- Regelmäßige Elternabende, Elterngespräche, Elternsprechtage und Themenabende bilden ein Forum für den Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen.
- Die Schule hat einen Förderverein.

- Unser mehrsprachiges Kollegium ist hilfreich für eine gute Verständigung zwischen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen.
- Wir nehmen an dem Projekt „Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter in Kita, Schule und Stadtteil“ teil. Dabei sollen Eltern in ihrer Rolle und Verantwortung als wichtige Bildungs- und Erziehungspartnerinnen und -partner gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen befördert werden.

Leitziel 8: Durch das Lernen an außerschulischen Orten und in Kooperation mit außerschulischen Partnern erweitern wir den Erfahrungshorizont unserer SchülerInnen.

Das machen wir schon:

- Wir arbeiten eng mit den umliegenden Kitas zusammen und bereiten so den künftigen Schulkindern einen kindgerechten Übergang von der Kita in die Grundschule. Dazu gehören u.a. Nutzen der Sporthallen durch die Kitas, Hospitation in den Schulklassen, ...
- Das Pestalozzi-Fröbel-Haus ist seit dem Schuljahr 2005/2006 unser Kooperationspartner in der Ganztagsbetreuung.
- Wir arbeiten eng mit PFH-Einrichtungen in unserer Schulumgebung zusammen. (Kinderzirkus Juxzirkus, enge Vernetzung mit der Familienberatung und dem Nachbarschaftszentrum in der Steinmetzstraße, ...).

Weiterhin besuchen und nutzen Schulklassen unserer Schule u.a. regelmäßig folgende Einrichtungen: Gartenarbeitsschule, Jugendkunstschule, Museen und weitere kulturelle Einrichtungen der Stadt Berlin.

Leitziel 9: Wir legen Wert auf die Förderung einer altersgemäßen Entwicklung der Medienkompetenz in Bezug auf das Lernen mit und über Medien.

Das machen wir schon:

- In vielen Klassen wurde die Tafel durch ein Smartboard ersetzt, das moderne Lehr- und Lerntechniken ermöglicht.

- Unser gut ausgestatteter Computerraum wird regelmäßig von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen für den Unterricht (Englisch, Mathematik, Deutsch...) genutzt.
- Unsere SchülerInnen nutzen den Computerraum zur Vorbereitung von Referaten, Präsentationen etc.

Das sollten/könnten wir noch machen:

- Wir überarbeiten das Medienkonzept und stellen es dem Gesamtkollegium vor.
- Wir wollen in einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem Projekt „Studenten machen Schule“ die Internetkompetenz der SchülerInnen fördern.
- Wir führen in regelmäßigen Abständen Medienelternabende durch.
- Wir arbeiten mit „Netti“ (Internetwerkstatt) zusammen.

Leitziel 10: Auf dem Weg zur „Gesunden Schule“ stellen wir sowohl das körperliche als auch seelische Wohlbefinden aller in den Vordergrund.

Das machen wir schon:

- Nach einem Schulkonferenzbeschluss sind wir „Wasserschule“. Die Kinder bringen nur Wasser, bzw. ihre Trinkflaschen mit und können diese an 2 Wasserspendern selbstständig füllen.
- In den Klassen der Schulanfangsphase gibt es eine gemeinsame Frühstückszeit nach der 1. großen Pause.
- Unsere Schulküche kann von allen Klassen für Unterrichtsprojekte sowie für Angebote in der Freizeit genutzt werden.
- Unser Schulhof lädt zur Bewegung ein - Schaukeln, Spielgeräte, Wasserspielplatz, Kletterspinne, Sportplatz, ein Fahrradplatz.
- In den großen Pausen können die Kinder auf dem hinteren Hof Pausenspiele ausleihen.

4. Daten zur Schullaufbahn

Übergang in die Oberschule - Förderprognose Gymnasium Ende der 6. Klasse in Prozent

2025/26	44,2
2024/25	31,3
2023/24	34,9

2022/23	26,0
2021/22	24,0
2020/21	33,3
2019/20	25,0
2018/19	21,7
2017/18	22,7
2016/17	30,0

5. Unsere Entwicklungsvorhaben

Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben

- Die sechs goldenen Regeln (AG Hausordnung)

Aktuelle Entwicklungsvorhaben

- Erarbeitung eines schuleigenen Kinder- und Jugendschutzkonzeptes
- Etablierung der „Konfliktlotsen“ in den großen Pausen.
- Stärkung des Lesens über den ganzen Schultag (Unterricht und Betreuung)
- Weiterführung der Schulbibliothek

6. Qualitätsentwicklung

Die zielgerichtete Weiterentwicklung von Schule und Unterricht erfordert eine regelmäßige Evaluation der schulischen Arbeit aller Beteiligten. Diese Evaluation unterstützt uns dabei, die Zielerreichung und unsere Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und ggfs. Korrekturen anzubringen.

Die jährlichen Entwicklungsvorhaben werden gemäß des Schulvertrags gemeinsam mit der Schulaufsicht evaluiert.

Darüber hinaus sollen folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung regelmäßig durchgeführt werden:

- Zu Beginn des Schuljahres aktualisiert die Schulleitung die Daten des Schulprogramms.
- Die Schulleitung wird regelmäßig auf das Selbstevaluationsportal des ISQ hinweisen. Einige Kollegen der oberen Klassen benutzen dieses Portal bereits.
- In den Konferenzen zu Beginn des Schuljahres werden gemeinsam die aktuellen Entwicklungsvorhaben bilanziert und neue Vorhaben geplant und entwickelt. Die erweiterte Schulleitung übernimmt hier die nötigen Zu- und Vorarbeiten in Zusammenarbeit mit den Fach- und Jahrgangskonferenzen.
- Die Fachkonferenzen tagen mindestens zweimal im Schulhalbjahr. Sie überprüfen regelmäßig das Curriculum und die Kriterien zur Leistungsbewertung auf ihre Stimmigkeit und Aktualität. Die tägliche Arbeit und die Ergebnisse der Regionalkonferenzen werden vorgestellt und diskutiert. Die Protokolle der Fachkonferenzen werden für alle einsehbar in einem Ordner im Kollegiumsraum gesammelt.

Die Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik beschäftigen sich regelmäßig mit der Auswertung der Vera 3 Ergebnisse.

- Die erweiterte Schulleitung und die Schulleitung koordinieren die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Entwicklungsvorhaben.

7. Zusammenfassung und Ausblick

In der Zusammenarbeit aller an der Schule beteiligten Personen haben wir ausgehend von einer gründlichen Bestandsaufnahme eine gemeinsame Leitidee und Leitziele formuliert.

Darüber hinaus werden im Schulalltag kontinuierlich unterschiedliche Projekte und Vorhaben im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich initiiert, geplant und durchgeführt.

Ein Ziel wird es in den nächsten Jahren sein, einen regelmäßigen Rhythmus von Schulprogramm Fortschreibung - Evaluation (Evaluationsbericht) - Schulprogramm Fortschreibung zu erreichen.